

20. September 2020

Leben mit dem Virus

Inzwischen sind sechs Monate vergangen, seitdem das Virus unser aller Leben verändert hat.

Wir haben uns daran „gewöhnt“ und der Alltag findet wieder fast in der gewohnten Weise statt.

Wir können überall wieder einkaufen geh'n,

Familie und Freunde so oft wir wollen seh'n.

Und sonst, ist es wieder so wie vor der Pandemie geworden?

Nein! Es gibt noch jede Menge Beschränkungen allerorten.

Im Freien können wir uns uneingeschränkt bewegen,

doch in allen Einrichtungen wie z.B. Läden, Praxen, Restaurants sind Gesichtsmasken und Abstandsregeln stets gegeben.

Clubs und Diskos haben immer noch zu,

bei vielen sportlichen Veranstaltungen sind Zuschauer nach wie vor tabu.

In der Wirtschaft sieht es auch nicht rosig aus:

Aufträge brechen weg und so bleiben viele Arbeitnehmer zwangsweise zu Haus.

Viele Firmen haben zu kämpfen um ihren Verbleib.

Es gibt Stellenabbau und manch drohende Insolvenz ist nur eine Frage der Zeit.

Auch die Ziele für den Familienurlaub kann man nicht willkürlich buchen.

Fernreisen und Strandurlaube im Süden sind gestrichen, dafür haben viele begonnen, eine Unterkunft im Inland zu suchen.

Die Regionen in Deutschland sind plötzlich wieder „in“,

gut für den deutschen Tourismus, aber die europäischen Reiseländer darben nun dahin.

Viele einheimische Badeseen werden geradezu überrannt.

Die Folge davon: die Gäste werden davon von jetzt auf gleich verbannt!

Dann plötzlich schnellen die Zahlen der Infizierten wieder hoch, im europäischen Ausland, aber auch bei uns werden es täglich mehr, jedoch, es sind viele Urlauber, die doch im Ausland waren und das Virus nun ins Inland tragen.

Und so stellen sich automatisch viele Fragen.

So wird der Corona-Test für Urlaubsrückkehrer Pflicht.

Doch ob dies die Zahl der Neuinfizierten verzögert, weiß man nicht.

Der Appell des RKI-Chefs folgt auf den Fuß:

Abstand, Hygiene und Maske sind auch im Urlaub ein absolutes Muss!

Nach Ausbrüchen bei zwei Versammlungen ist auch die Landesregierung alarmiert.

Dies zeigt uns: trotz Einhalten der Vorschriften ist das Ausbleiben einer Infizierung nicht garantiert.

Ist das nun die zweite Welle - oder doch nicht, wenn man nun von steigenden Zahlen auch in Deutschland spricht? Weltweit befinden wir uns noch in der ersten Welle, denn in vielen Regionen nehmen die Neuerkrankungen immer noch zu und die steigende Zahl der Todesfälle folgt auf der Stelle.

Im Vergleich dazu sind wir in einer fast schon beneidenswerten Lage.

Deshalb fällt es hier vielen Menschen schwer, das Risiko einer Infektion ernst zu nehmen und so stellen sie sich die Frage:

Machen all diese Schutzmaßnahmen und Verbote immer noch einen Sinn?

Ja! Denn lasche Regeln und nachlassende Umsicht wären der Beginn deutlich hochschnellender Infizierten- und Todeszahlen.

Das müssen wir verhindern. Deshalb gilt zu beachten, daß möglichst viele Bürger beim vernünftigen Umgang mit dem Virus auch mitmachen.

Wir müssen lernen, mit dem Virus zu leben und daß ein gewisses Restrisiko bleibt, aber nur mit den gegebenen Hygienemaßnahmen.

Nur so können sie niedrig gehalten werden, die Ansteckungs- und Todeszahlen!